

Beten gegen die Corona-Angst

Teufen Mit dem Corona-Virus verbreitet sich Verunsicherung. Die Gefühle der Menschen äussern sich zwischen Hysterie und Gleichgültigkeit. Deshalb bleibt die katholische Kirche Teufen von Montag, 16. März, 19 Uhr, bis Dienstag, 17. März, 19 Uhr, 24 Stunden lang offen. Offen, um all die Fragen und die Ohnmacht ins Gebet aufzunehmen. Der «Tag des Gebetes in der offenen Kirche» will die Ohnmacht und Verunsicherung aufbrechen, um für Kraft, Schutz und Vertrauen zu bitten. (pd)

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Appenzeller Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbermarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.

Redaktion Appenzeller Zeitung

David Scarano (dsc, Leiter), Jesko Calderara (cal, Stv.), Karin Erni (ker), Mea McGhee (mc), Alessia Pagani (pag), Claudio Weder (wec), Astrid Zysset (asz), Telefon 071 353 96 90, E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Andri Rostetter (ar, Stv., Leiter Ostschweiz), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Dienstchef: Andreas Bauer (bau).

Wirtschaft Ostschweiz: Thomas Griesser Kym (T.G., Leiter), Stefan Borkert (bor), KasparENZ (ken).

Ostschweizer Kultur: Christina Genova (gen, Leiterin), Roger Berhalter (rbe), Bettina Kugler (bk), Julia Nehmiz (miz), Martin Preisser (map).

Sport: Patricia Lohrer (pl, Leiterin), Daniel Good (DG, Stv.), Raya Badraun (rba), Christian Brägger (cbr), Ives Bruggmann (ibr), Tim Frei (tm), Ralf Streule (rst).

Ostschweiz: Andri Rostetter (ar, Leiter), Christoph Zwiell (cz, Stv.), Michael Genova (mge, Stv.), Katharina Brenner (kbr), Marcel Elsener (mel), Janina Gehrig (jan), Noemi Heule (nh), Adrian Lommenmeier (al), Adrian Vögele (av), Regula Weik (rw, Reporterin).

Forum: Thorsten Fischer (TF), E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch.

Produktion: Yvonne Stadler (ys, Leiterin), Thorsten Fischer (TF, Stv.), Arcangelo Balsamo (arc), Urs Bänziger (urb), Rita Kohn (rk), Liska Meier (lis), Maya Mussliier (mus).

Gestaltung: Yvonne Stadler (Leiterin); Bild/Foto: Claudia Berger (Co-Teamleiterin), Tanja Starkowski (Co-Teamleiterin), Urs Bucher, Michel Canonica, Donato Caspari, Benjamin Manser, Reto Martin, Ralph Ribli, Andrea Stalder; Infografik: Selina Büsser (Teamleiterin), Stefan Bogner (Teamleiter a. i.), Jana Bredler; Layout: Thomas Müller (Teamleiter), Dominique Guyot, Martin Scheu.

Online: Daniel Walt (dwa, Leiter), Linda Müntener (lm, Stv.), Natascha Arsic (nati), Christina Brunner (cib), Luca Ghiselli (ghi), Christa Kamn-Sager (chs), Stephanie Martina (stm), Tim Naeff (tn), Alexandra Pavlovic (lex), Raphael Rohner (rar).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11. E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin), Sven Altermatt (sva), Maja Briner (mjb), Lucien Fluri (lfh), Henry Habegger (hay), Lorenz Honegger (lhn), Kari Kälin (kka), Othmar von Matt (att), Dominic Wirth (dow).

Reporter: Jürg Ackermann (ja), Andreas Maurer (mau), Pascal Ritter (rit), François Schmid (fsc).

Wirtschaft: Andreas Möckli (mka, Ressortleiter), Gabriela Jordan (gio), Christian Mensch (cm), Niklaus Vontobel (nv), Benjamin Weinmann (bwe, Korrespondent Westschweiz), Daniel Zulauf (dz).

Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter), Sabine Altortler (sa), Daniel Fuchs (dfh), Anna Kardos (ank), Hansruedi Kugler (hak), Julia Stephan (jst).

Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin), Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin), Annika Bangarter (ab), Christoph Bopp (cb), Bruno Knelwolf (kn), Raheel Koerger (rak), Niklaus Salzmann (nsn).

Sport: Etienne Wullermin (ewu, Ressortleiter), Raphael Gutzwiller (rg), Simon Häring (sh), Rainer Sommerhalder (rs).

Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter), Fabian Hock (fho).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 071 272 77 22. E-Mail: leserservice@tagblatt.ch.

Technische Herstellung: Tagblatt Print/NZZ Media Services AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen. Tel. 071 272 73 42.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate@appenzellerzeitung.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserschaft: Verbreitete Auflage Appenzeller Zeitung: 9623. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 109 077 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 266 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserschaft: MACH Basic 2019-1. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 405 000. Leser CH Regionalmedien: 1 012 000. Quelle CH Regionalmedien: Verlagsangaben. Eine Publikation der

«Der Regierungsrat spielt auf Zeit»

Trotz der Ankündigung der Regierung will die IG Starkes Ausserrhoden an ihrer Initiative festhalten.

Jesko Calderara

Roger Sträuli ist unzufrieden. «Der Regierungsrat spielt auf Zeit», kritisierte der Präsident am Donnerstag an der Jahresversammlung der IG Starkes Ausserrhoden. Grund für seinen Ärger ist der Umgang der Regierung mit der Volksinitiative «Starke Ausserrhoder Gemeinden». Diese hat am Donnerstag die Ausarbeitung eines Gegenvorschlags angekündigt. Demnach soll im Sommer eine Vernehmlassung mit verschiedenen Varianten durchgeführt werden.

Rückblick: Die Initiative mit 1088 Unterschriften wurde vor zwei Jahren eingereicht. Das Begehren verlangt die Streichung der Gemeindenamen aus der Kantonsverfassung. Damit soll die Grundlage für mögliche Fusionen geschaffen werden. Der Kantonsrat hatte im Februar 2019 das Geschäft mit dem Auftrag an den Regierungsrat zurückgewiesen, auf die zweite Lesung hin einen Gegenvorschlag auszuarbeiten.

Regierungsrat setzt auf die Verfassungsreform

Obschon die IG Starkes AR mehrmals Druck machte, liegt ein Gegenvorschlag bis heute nicht vor. Wie ein solcher aussehen könnte, ist offen. «Wir befinden uns diesbezüglich in einem Vakuum», sagte Sträuli. Er vermutet, dass die regierungsrätliche Verzögerungstaktik mit der laufenden Totalrevision der Kantonsverfassung zu tun hat. Man strebe wohl an, dass diese Abstimmung und jene über die IG-Initiative zusammenfallen. Der Urnengang über die neue Verfassung ist für Sommer 2022 geplant.

Bei deren Erarbeitung sind die Gemeindestrukturen ebenfalls ein Thema. Gemäss dem Vorschlag der Verfassungskommission sollen die Gemeinden in der revidierten Kantonsver-



Heute braucht es für Gemeindefusionen eine Abstimmung auf Kantonsstufe. Dies soll sich ändern.

Illustration: Stefan Bogner

fassung nicht mehr erwähnt werden, dafür aber auf Gesetzesstufe. Damit wäre bei allfälligen Fusionen keine kantonale Volksabstimmung mehr nötig. Trotz dieser Empfehlung der Verfassungskommission ist ein Rückzug der Initiative kein Thema. Diesen Gefallen wolle man dem Regierungsrat nicht machen, betonte Sträuli.

IG-Vorstand wiedergewählt

Die weiteren Traktanden gaben unter den 14 anwesenden Mitgliedern im Restaurant Ilge in Teufen keinen Anlass zu Diskussionen. Der Vorstand wurde für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt. Er besteht nebst Präsident Roger Sträuli aus Annette Joos-Baumberger, Markus Brön-

«Wir befinden uns in einem Vakuum.»



Roger Sträuli
Präsident IG Starkes AR

nimmann, Max Nadig, Walter Nef, Stephan Wüthrich, Herbert von Burg und Andreas Zuberbühler.

Fusionsförderungsartikel muss konkretisiert werden

Im Anschluss an die Hauptversammlung sprach Jan Egli über die Totalrevision der Verfassung. In seiner Bachelorarbeit hat sich der Student der Rechtswissenschaften an der Universität Zürich kritisch mit der Arbeit der Verfassungskommission auseinandergesetzt.

In seinen Ausführungen hob Egli den Reformwillen hervor. Als Beispiel nannte er das Ausländerstimmrecht auf kantonaler Ebene, die Einführung des Proporzwahlsystems und die Herabsetzung des Stimmrechtsalters auf 16 Jahren. Dies könne

jedoch zu einer «Hebelwirkung» der Unzufriedenen führen. Das habe vor allem mit dem gewählten Prozess der Totalrevision zu tun.

Egli hat in seiner Arbeit auch vertieft mit dem Thema Gemeindestrukturen auseinandergesetzt. Als «ersten Schritt» bezeichnete er in diesem Zusammenhang den beschlossenen Fusionsförderungsartikel. Es werde sich zeigen, was der Kantonsrat daraus mache. Fusionsförderung könne sehr unterschiedlich ausgestaltet werden und reicht von grosszügigen finanziellen Beiträgen bis zu blosser symbolischer Unterstützung, was kaum Wirkung entfalte. Ohne Druck des Kantons werde es kaum Gemeindefusionen geben, sagt Egli.

Nachruf

Er war Lehrer, Politiker und Familienmensch

Am 24. Februar wurde Hans Nef-Schönenberger zur letzten Ruhe geleitet. In vielen Bereichen hat er sich tatkräftig für seine Wohngemeinde Wolfhalden eingesetzt, wo er unter anderem von 1970 bis 1978 als Gemeinderat und dessen Vizehauptmann wirkte.

Geboren am 9. Februar 1931 als Sohn von Johannes und Anna Nef-Schlöpfer, erlebte Hans gemeinsam mit seiner Schwester Bethli (Elisabeth) in Nänäsch eine einfache und schöne Jugendzeit. In der 5. und 6. Klasse faszinierte ihn die Lehrerpersönlichkeit von Alfred Jäger, ebenfalls zum Vorbild wurde der Sekundarlehrer Emil Rüesch. Schon früh stand ihm deshalb fest, dass er Lehrer werden wollte. Das Studium absolvierte er ab 1947 im Seminar Schiers im Prättigau, wo vor allem der

Chorgesang sowie der Klavier-, Orgel- und Violinunterricht zu seinen Vorlieben gehörten.

Nach der Ausbildung wurden ihm 1951 im Schulhaus Zelg, Wolfhalden, die Erst- bis Viertklässler anvertraut. Rasch fühlte er sich in der Vorderländer Gemeinde heimisch, und leicht fand er den Zugang zu allen Bevölkerungsgruppen. Ab 1955 durchlief er die Ausbildung zum Sekundarlehrer für Mathematik und Naturwissenschaften in St. Gallen, und 1957 begann er an der Sekundarschule Wolfhalden zu unterrichten. Trotz der grossen beruflichen Beanspruchung übernahm Hans Nef eine Reihe öffentlicher Ämter wie etwa das Präsidium der Evangelischen Kirchenvorsteherschaft. Nach einem beruflichen Absteher in den Kanton Zürich ab 1964 kehrte er 1967 an die Se-

kundarschule Wolfhalden zurück, und sofort waren seine Fähigkeiten in verschiedensten Bereichen erneut gefragt. Nebst der Tätigkeit im Gemeinderat und in verschiedenen Kommissionen übernahm er 1969 auch das Präsidium der Lesegesellschaft Aussertobel. Von 1980 bis 1987 leitete er den Ausserrhoder Lehrerverein, wo seine vermit-



Hans Nef-Schönenberger (1931 - 2020)
Bild: PD

telnden Fähigkeiten in besonderem Masse zum Tragen kamen. Grosse Freude bereitete ihm auch der Gemischtchor Wolfhalden, den er von 1981 bis 2002 dirigierte. 1955 hatte Nef mit Hedeli Bruderer den Bund der Ehe geschlossen, dem die Kinder Esther (1958) und Hanspeter (1966) entsprossen. Nach dem Tod der Gattin im Jahre 1983 lernte er später mit Béatrice Schönenberger eine neue Partnerin kennen, die er 1987 heiratete. Von 1990 bis zur Pensionierung im Jahre 1994 wirkte er im neuen Sekundarschulhaus Wolfhalden. Später verlegte er den Wohnsitz in die Eigentumswohnung seiner Gattin in Wil, und getreu dem Motto «Reisen bildet» erweiterte das Ehepaar im Rahmen verschiedenster Unternehmungen im In- und Ausland seinen Horizont. Nach

dem Tod von Béatrice im März 2018 kehrte Nef ins Appenzeller Vorderland zurück, wo er im Altersheim Quisisana, Heiden, gute Aufnahme fand. Gerne war er unterwegs und Begegnungen mit Altbekannten und Gesprächen rund um frühere Zeiten, aber auch aktuelle Tages Themen, waren eine grosse Bereicherung seines Alltags. Regelmässige Kontakte mit Sohn Hanspeter und der Familie von Tochter Esther lagen ihm am Herzen, und besonders interessierte er sich für das Gedeihen seiner im Studium stehenden Enkelin Jacqueline. Unerwartet schloss sich am 11. Februar der Lebenskreis von Hans Nef, der als liebenswerte und vielseitig engagierte Persönlichkeit unvergessen bleibt.